

Sorge um die Sicherheit von Riehen

Im kürzlich publizierten Ratschlag der Regierung zur Tempo-30-Debatte ist auch die Sicherheit von Riehen und Bettingen betroffen. Einsatzfahrzeuge der Sanität, Polizei und Feuerwehr haben die Aufgabe, im Notfall möglichst schnell vor Ort zu sein. Durch die geplanten Tempo-30-Abschnitte in Teilen der Bäumlhofstrasse sowie der Riehenstrasse und der Aeusseren Baselstrasse sorge ich mich um die Sicherheit und habe deshalb eben einen Vorstoss im Grossen Rat eingereicht. Blaulichtfahrende sollen nicht das Risiko eingehen müssen, wegen eines Raserdelikts verurteilt zu werden. Es gab auch im Kanton Basel-Stadt schon welche, die wegen Verkehrsübertretungen mit einer Busse bestraft und mit einem Führerausweisentzug belegt wurden.

Auch wenn in Riehen bei der Aeusseren Baselstrasse Tempo 30 nur für die Nacht geplant ist, bedeutet das trotzdem einen Sicherheitsverlust. Denn wenn nachts die Strassen frei sind, können die Einsatzfahrzeuge erst recht schneller als Tempo 30 fahren. Die Strecke zwischen Riehen/Habermatten und Riehen/Grenze und Lörrach beträgt mehr als drei Kilometer. Bei solchen Distanzen spielt die Höhe der Geschwindigkeit eine Rolle. Bettingen ist auch betroffen, weil die Fahrzeuge in der Stadt zuerst ausgebremst werden und erst ab Eglisee Tempo 60 beziehungsweise ab Anfang Bäumlhof wieder Tempo 50 erlaubt ist. Nicht akzeptabel wäre zudem eine Temporeduktion von 60 auf 50 zwischen Basel/Eglisee und Riehen/Habermatten. Das vorgesehene neue Temporegime braucht zugunsten der Sicherheit für die Menschen in Riehen und Bettingen zwingend Anpassungen.

*Thomas Widmer-Huber, Riehen,
Grossrat EVP*